



„... der Hain wird dadurch bedeutend gewinnen ...“

Zur Instandsetzung des Botanischen Gartens und des Hainweiherumfeldes

Bootshaus im Hain, Bamberg
13. März 2019



1803 - 1824



1825 - 1851



1852 - 1922

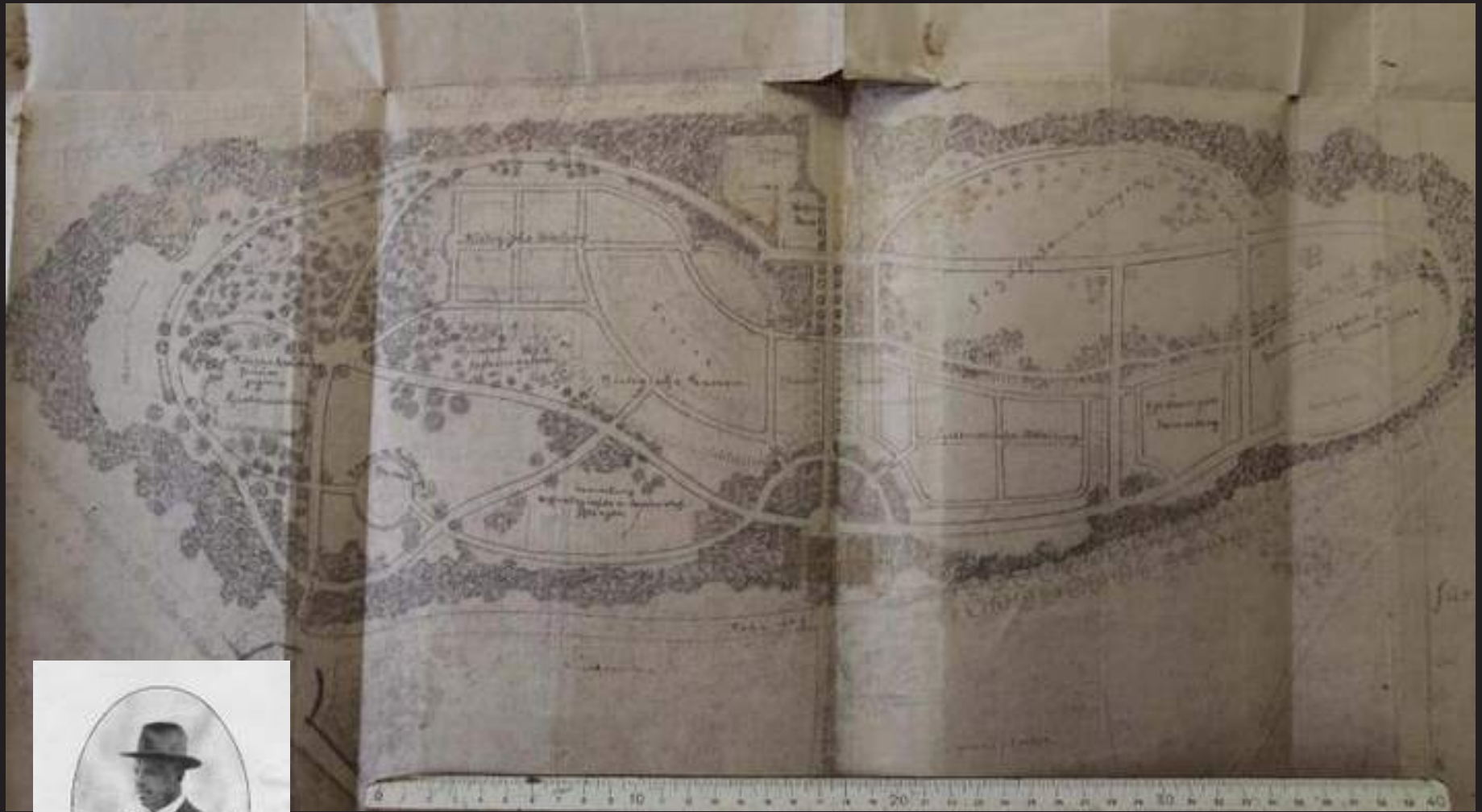


1923 - 1967



1968 - heute

Entwicklungsphasen
des Bamberger Hains



„Projekt für den Zentralschulgarten im Hain“ von Viktor Luster, 17.11.1922



Gartenarchitekt Viktor Luster



Photogrammetrie
W. Wiegel

10293

Luftaufnahme
von Süden,
1930



WIEGEL

Landschaftsarchitektur · Gartendankmalpflege



WIEGEL

Landschaftsarchitektur · Gartendankmalpflege

Verherrlichung am Botanischen Garten

Eine Ausichts-Ballustrade wurde errichtet

Photo: Volksblatt

• Der Weiber im Botanischen Garten, der jetzt für vier Schwäne weitläufiger Zimmelpfad W. wurde bekanntlich im Laufe der letzten Jahre im Rahmen von Rosslandsarbeiten auf seine heutige Größe gebracht. Daß die Sache solange dauerte, lag nicht in besonderen technischen Schwierigkeiten, sondern daran, daß die Arbeiten eben so nebenher mitgeschleift werden mußten. Jedenfalls ist es in solchen Fällen besser, es wird langsam weitergearbeitet, als gar nicht. Und jetzt ist die Weiheranlage soweit gediehen, daß jeder Spaziergänger seine Freude daran haben kann.

Der Abschluß des Weibers gegen den Hauptdurchgangsweg zu wurde nun mit einer netten Steinballustrade versehen. Hierzu wurde altes Steinmaterial verwendet, das an Ort und Stelle zugehauen wurde. Die einzelnen Steinfosten sind durch starke Querbalken verbunden. Mitten in dem Viereck der Ballustrade steht eine Eiche, die aus Gräben des Naturschauspiels herüber fließt und dem Ganzen einen guten abschließenden Eindruck verleiht. Von der

Ballustrade aus hat man einen sehr feinen Überblick über den oberen Teil des botanischen Gartens, wodurch wiederum bewiesen wird, daß diese Stelle mit großem Geschick für die Anlage eines derartigen Aussichtspunktes ausgewählt wurde. Die Stirnseite der Ballustrade gegen den Weiber zu weist eine Platte auf, die noch mit dem Holentwurf und der Jahreszahl 1936 versehen werden soll. Von der Ballustrade rechts seitwärts führt eine einfache Steintreppe hinunter zum Weiberrufer, das zum größten Teil schon für botanische Zwecke ausgenutzt ist. — Insgesamt verdient die Neuanlage, die nun zum einseitigen Abschluß gebracht ist, alle Anerkennung.



Immer schöner // Besterer Ausbau im botanischen Garten

Das schöne Frühlingswetter des gestrigen Tages lockte eine Anzahl naturfroher Menschen in den Park, wo allenthalben die Knospen ansetzen und zu brechen beginnen. Und bei dem Parkspaziergang wird natürlich auch wieder einmal nachgesehen, wie weit es mit unserem Botanischen Garten steht. Von fleißiger Gärtnerei wurde er schon sehr sauberlich für den Frühling hergerichtet und die warmen Sonnenstrahlen haben auch schon eine Anzahl von mangelnden Krosussen aus dem Boden herausgehoben. Und alle Bänke sind von Sonnensehnsüchtigen „bepflastert“, die nun endlich die Frühjahrswärme genießen können. Und weiter hinten in unserem Blumengarten rührt sich auch wieder so allerhand. Um halbe Weiserufer herum ist schon ein herrlicher „See-Spaziergang“ und jetzt wird geschaukelt und geschaukelt, daß auch die andere Seite gangbar wird. Wie hüben, so werden auch drüben an dem Abhang schöne „Blümle“ angepflanzt werden. Freilich wird bis zur sehnsüchtig erwarteten Vollendung noch mancher Lastwagen voll Sand fortgeschafft werden müssen und dabei wird noch mancher Schweißtropfen — namentlich bei der jehigen Frühjahrs-sonne — unseren „botanischen“ Werker versetzen. Für die Kinder ist ja bei dem jehigen Zustand eine wunderbare Rantschgelegentheit. Sand, Wasser, Sonne, Schaufel und Eimerchen, das sind jetzt ihre Herrlichkeiten. Während die Mutter



häkelt, strickt oder sonst was treibt, tummeln sich die Kinnäde am Bamberger „Bürmenstrand“. Und die weißen Schwäne die dabei ringsum ihre Kreise ziehen, bilden für jung und alt die nötige Abwechslung. Daß unter den Langhälsen auch ein kohlraubenswarzer mit einem roten Schnabel sich der Freiheit freut, ist von besonderem Reiz.



Übersichtsplan des Botanischen Gartens



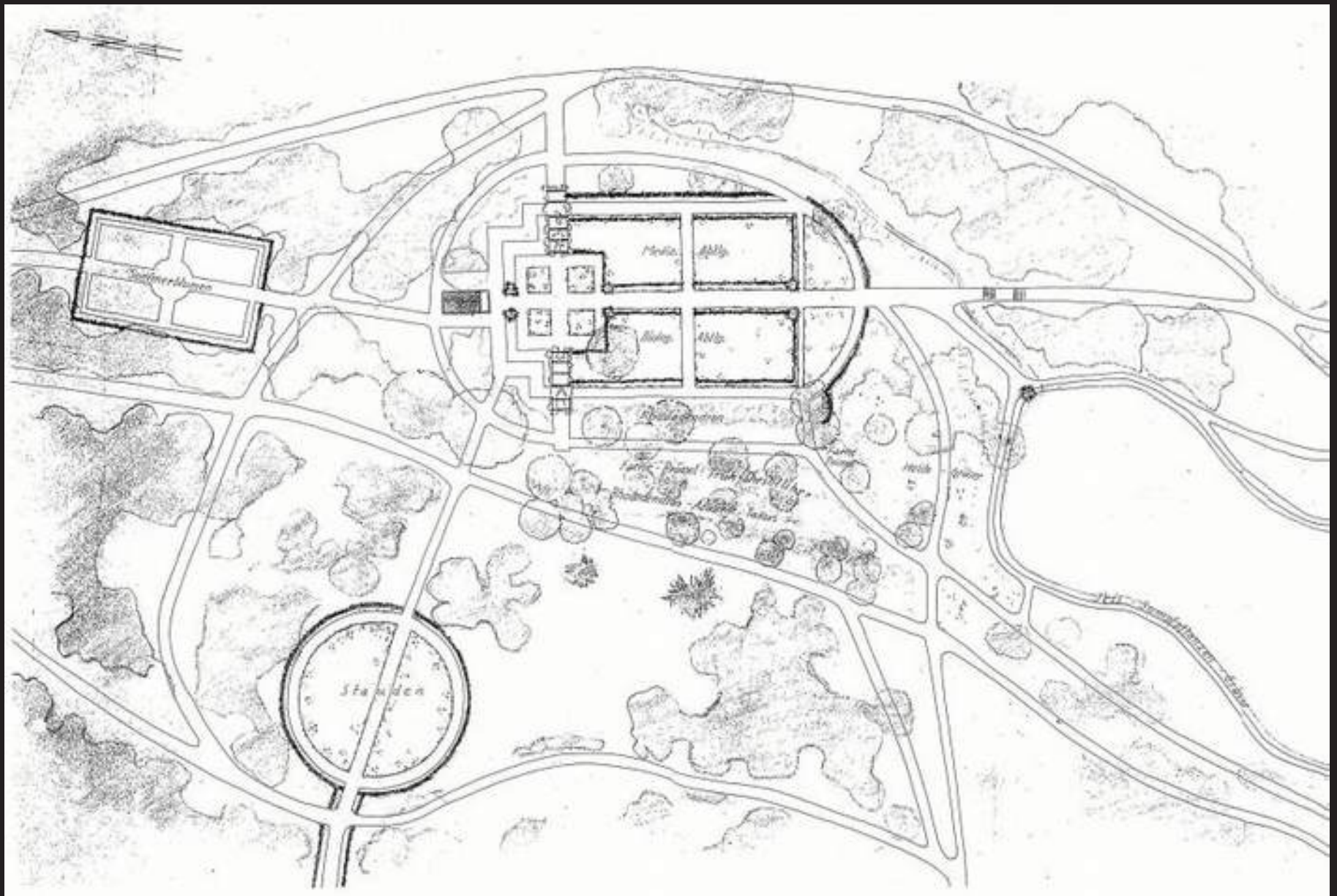
WIEGEL

Landschaftsarchitektur · Gartendankmalpflege



WIEGEL

Landschaftsarchitektur · Gartengestaltung



Botanischer Garten, vor 1954



Hauptrabatte, 1937

Ausschnitt aus dem „Fränkischen Tag“
 vom 15. 8. 55 Nr. 42 Seite 72



Im Botanischen Garten wird fleißig geschafft, um ihm ein völlig neues Bild zu geben. Die hochraubenden Hecken sind verschwunden, eine großzügige Anlage entsteht.
 Foto: FT-Bauer

Fränkischer Tag vom 15.3.1955

Ausschnitt aus dem „Volksblatt“
 vom 28.4.55 Nr. 63 Seite 3

Zd

Fleißige Hände im Bamberger Hain Der Botanische Garten wird aufgeräumt und teilweise umgestaltet

Wenn man in diesen Frühlingsjahren einen ausgedehnten Spaziergang durch den Bamberger Hain unternimmt, so begegnet man nicht nur den üblichen Heckenreihen, sondern man entdeckt auch grundlegende Neuerungen. Während von Mühlwirth bis zur Beyer Spitze die weißen und blau-violetten Heckenrosen blühen und die hier jetzt noch spärliche Sonne auf den Blüten und Sträuchern ein wohlerwartetes Grün hervorlockt, hat sich der Botanische Garten zum Teil in einen großen Acker verwandelt. Hier wird eifrig gegraben und gepflant, denn der gesamte Gartenkomplex muß gründlich überholt und aufgeräumt werden.

Die Haupttätigkeit der Heckenreiter ist zur Zeit auf das große Flächenstück zwischen den Häusern bei der Sonnenruhe u. dem Weiher konzentriert. Das im Lauf der Jahre mächtig hoch gewachsenen Thuahäcker, die den Heckenarten einrahmten, wurden beseitigt und der Stadtgarten in den ersten Teil des botanischen Gar-

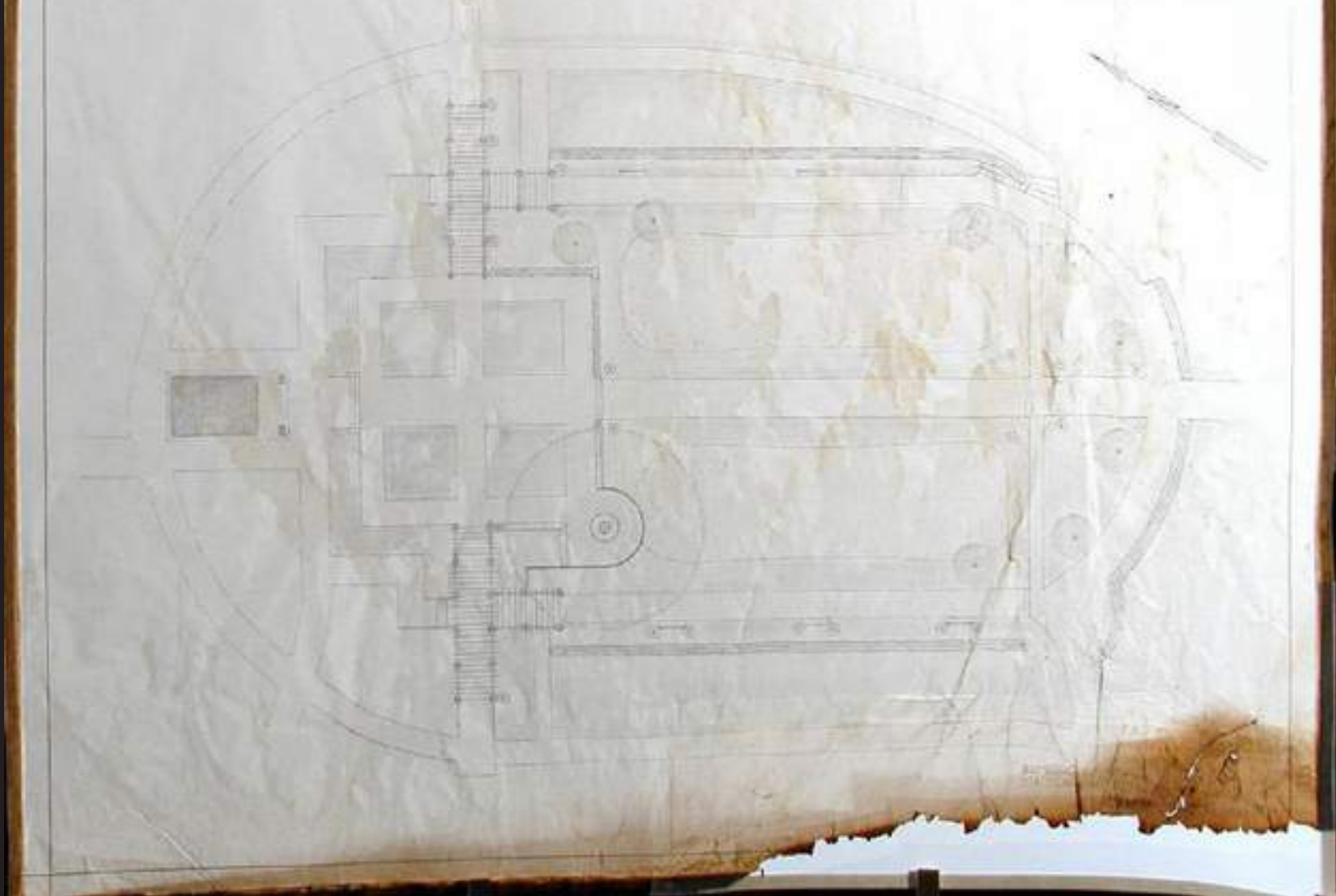
ten verlegt. An seine Stelle tritt nun ein weites Rasen, eingestreut mit kleinen Blumenbeeten, und viele neue Heckenreihen. Auch die große Lärche erhält eine bessere Pflege, wo sich die milden Spaziergänger im Schatten des großen Baumes wärmen und erholen können. Wo es notwendig ist, werden auch die Wege zugestrichelt und neue Kleingärten verlegt, wenn die alten schon recht zerbrochen und abgetreten



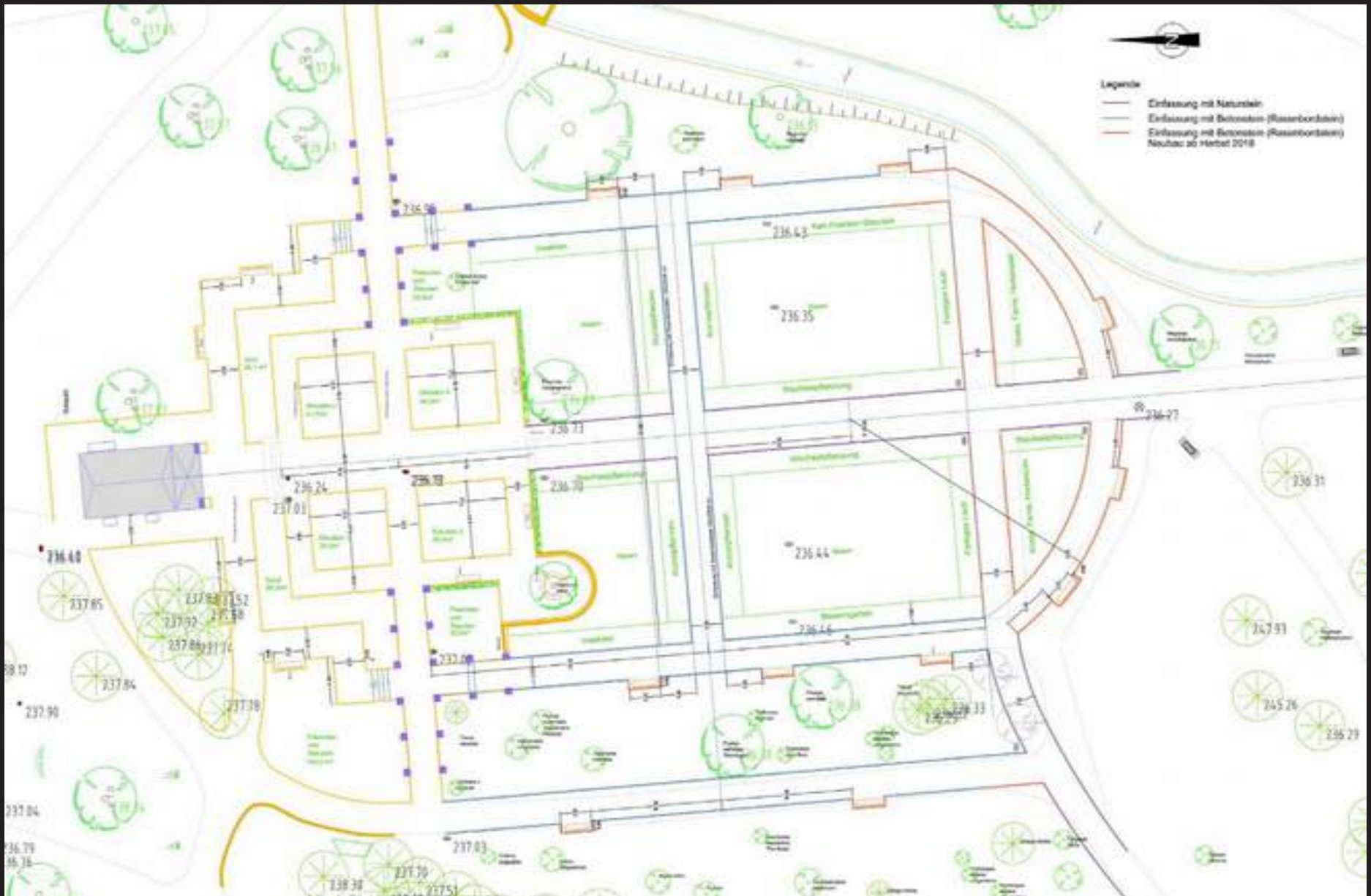
sind. So wird Stück für Stück in Angriff genommen und überall die alten Pflanzen durch neue Stauden und Sträucher ersetzt, die wieder wie früher durch die ansehensgebenden Tüpfelchen gekennzeichnet sind. Auf den bereits bepflanzten Beeten blühen Tulpen und Aurikeln in allen Schattierungen, abwechselnd mit der leuchtenden Farbe der Blasenrosen und dem kräftigen Gelb der Narissen. Hier entfaltet sich eine blühende Pracht, die das Auge jedes Spaziergängers auf sich zieht. Nach dem Abschluß der Arbeiten wird der Botanische Garten in neuer Schönheit erblühen als eine Insel der Ruhe und Erholung für den gehetzten Städter.

Bamberger Volksblatt vom 23.04.1955

UMGESTALTUNG DES BOTANISCHEN GARTENS 1954/55
M=1:200



Umgestaltung
des
Botanischen
Gartens,
1954/55



Instandsetzung/Wiederherstellung des Botanischen Gartens, Ausführungsplan 2018



Südliche Pergola, 04.03.2016



Schadhafte Pergolenhölzer, 04.03.2016



Sanierung der Pergolenpfeiler, 28.10.2016



Fertiggestellte Pergola, 08.03.2017



Pergola im Botanischen
Garten, um 1925



Ehemalige Huteeiche im Botanischen Garten, 2012



Eichtorso im Botanischen Garten, 04.03.2016



Umfassungsmauer, 16.03.2016



Fällung des Eichentorsos, 17.10.2016



Sanierte Einfassungsmauer mit Eichennachpflanzung und neuer Rundbank, 19.04.2017



Einweihung der Spenderbank am Metznerhäuschen, 23.05.2017



Neuanlage der Wegeflächen und Beeteinfassungen des Gartenparterres vor den Metznerhäuschen, 17.10.2016